

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 70 (1992)
Heft: 1

Artikel: Das Ende vom Anfang
Autor: Staub, Eleonore
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ende vom Anfang

In der Primar- und Sekundarschule bereits hatte ich einen Hang und eine Vorliebe für Zitate. Ich sammelte sie in einer Art Tagebuch und pflegte sie bei passenden, aber auch unpassenden Gelegenheiten sozusagen zwanglos, so glaubte ich wenigstens, in Aufsätze, Vorträge, ja sogar in alltägliche Gespräche einzuflechten – das brachte mir so lange, bis ich es aufgab, den Spitznamen «Zitaterich» ein.



Eleonore Staub

Ich gebe zu, die Vorliebe für kurze Sentenzen, treffende, kluge Formulierungen und witzige, schlagkräftige Definitionen ist geblieben. Aber ich bin froh, dass es mir heute meistens gelingt, den alten Zitaterich im Zaun zu halten. Nichts ist für eine nette Gesellschaft frustrierender, langweiliger und irgendwie anmassender als zuviel sogenanntes Bildungsgut aus den Werken vornehmlich von Dichtern und Schriftstellern des 19. und 20. Jahrhunderts. Für uns junge Gymnasiastinnen und Gymnasiasten waren die in Bibliotheken und privaten Büchereien fast immer vorhandenen Zitatensätze oft letzte Rettung, wenn einem zu den vom Lehrer gestellten Aufsatz- und Vortragsthemen absolut nichts einfallen wollte.

Solange das Zitat in Gänsefüßchen auftauchte und man den Namen des Verfassers nicht vergass, konnte man eine gute Note für solche Machwerke durchaus mit Stolz nach Hause tragen ...

Aber auch heute noch, im vorgerückten Alter von 75 Jahren, greife ich gern zu den Spruchweisheiten, Sprichwortbänden und Zitatensätzen. Die «geflügelter Worte» von Georg Büchmann und neuerdings von Markus M. Ronner zählen zu meinen bevorzugten Nachschlagewerken und Ideenlieferanten. Sie bereichern meine Arbeiten und bilden sozusagen erst das Pünktchen aufs i, runden ab oder vertiefen das, was ich erklären oder aussagen will.

Ein Beispiel: Eigentlich wollte ich für diese Nummer der «Zeitlupe» tiefgründige Betrachtungen anstellen über Silvester- und Neujahrsvorsätze, wie sie entstehen, sich herauschälen aus einer Menge von widersprüchlichen Gedanken, Feststellungen, Definitionen: Wie beeinflussen sie wirklich und nachhaltig die 366 Tage des begonnenen Jahres? Steckt mehr dahinter als der pure Zufall, wenn wir auf der zufällig aufgeschlagenen Seite einen Satz von Friedrich Hölderlin finden: «Jedes Ende ist ein strahlender Beginn.»

Ich schliesse die kleine Februarplauderei in der Überzeugung ab, dass es sich lohnt, Zufälle solcher und ähnlicher Art genau zu beobachten: sie könnten uns Aufschluss geben über Gesetzmässigkeiten, denen wir vielleicht bis jetzt zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Rheuma? Gelenkschmerzen?

Naturheilmittel
aus Hefe und den
Arzneipflanzen
Weide (Rinde)
und Schlüssel-
blume (Wurzeln)



BIO-STRATH Nr. 5
Rheuma-Tropfen

BIO-STRATH®